

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Kleber, Ilka, Frühe Brut der Blesstralle (*Fulica atra*) im Berliner Wuletal

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

- BARTHEL, P. H. (2001b): Bemerkenswerte Beobachtungen Mai 2001. *Limicola* 15: 173-184.
- BARTHEL, P. H. (2001c): Bemerkenswerte Beobachtungen Juni und Juli 2001. *Limicola* 15: 231-246.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers

Torsten Ryslavý, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow

Frühe Brut der Blessralle (*Fulica atra*) im Berliner Wuhletal

von Ilka Kleber

Summary: Early breeding of Coots in Wuhletal (Berlin-Hellersdorf).

An early breeding of Coot was discovered in Wuhletal (Berlin-Hellersdorf). On 28th April 2002 the four juveniles were some 13 days old. The date of the first egg laying was calculated between 17th and 20th March. This early brood was a result of a mild weather period between the end of January and the middle of February.

Bereits am 28.4.02 konnten im Feuchtgebiet Wuhletal, östlich von Berlin-Marzahn (Nähe Kienberg) Junge führende Blessrallen festgestellt werden. Zwei Altvögel waren mit insgesamt vier Jungvögeln auf einem ca. 0,5 ha großen renaturierten See, der Röhrichtbestände aufweist, bei der Nahrungssuche. Am Schilfrand war noch das vermutlich schon verlassene (weil völlig plattgedrückte) Brutnest dieses Paares vorhanden. Das Alter der Jungen wurde nach einem Vergleich mit der Tafel Nr. 222 bei HEINROTH (1928) auf etwa mindestens 13 Tage geschätzt. Rechnet man nach BEZZEL (1985) die Zeit für die Brutdauer (22 bis 25 Tage; Bebrütungsbeginn ab 4. Ei) hinzu, so errechnet sich als Legebeginn der Zeitraum von 17. bis 20. März.

In der Regel sind die Vollgelege der Art in Brandenburg erst ab Mitte April bis Ende Mai vorhanden (LITZBARSKI in RUTSCHKE 1983, RYSLAVÝ in ABBO 2001). Als Auslöser für den mindestens drei Wochen früheren Lege- und Brutbeginn wird hier die ungewöhnlich warme Witterung im norddeutschen Tiefland in der letzten Januardekade und ersten Februardekade 2002 (18 Tage hintereinander mehr als 10°C) vermutet.

Eine ähnlich frühe Brut der Blessralle (Vollgelege 2. Märzhälfte) im Berliner Raum ist durch DITTBERNER (1966) am Wernsdorfer See bei Berlin bekannt geworden, eine weitere aus dem Odertal/UM am 16.3.75 (DITTBERNER 1996).

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. Wiesbaden.
DITTBERNER, W. (1966): Die Avifauna des Wernsdorfer Sees bei Berlin. Beitr. Vogelkd. 12: 1-93.
DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und Unterem Odertal. Galenbeck.
HEINROTH, O. & M. HEINROTH (1928): Die Vögel Mitteleuropas. Bd. III. Berlin-Lichterfelde.
RUTSCHKE, E. (1983, Hrsg.): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

Anschrift der Verfasserin

Ilka Kleber, Buschiner Str. 35, 12683 Berlin

Der Bestand der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*) im Tierpark Cottbus

von Detlef Robel

Summary: The breeding population of the European Swallow in the Cottbus Zoological Garden.

The breeding population of the European Swallow in the Cottbus Zoological Garden is described. In 1980 16 nests were recorded, in 2001 64. In the Elephant house 32 nests were found. This is one of the largest colonies in Brandenburg.

Die Rauchschnalbe hat in den letzten Jahrzehnten in Mitteleuropa im Bestand abgenommen (BAUER & BERTHOLD 1996), wobei zunächst die städtischen Bereiche geräumt wurden, aber in den 60er und 70er Jahren auch die ländliche Region immer mehr betroffen war. Hauptgründe sind die sich verschlechternden Brutbedingungen, denn mit dem Rückgang der strukturreichen, bäuerlich bewirtschafteten Kulturlandschaft nahm die Milchkuhhaltung ab, die Dörfer verstädterten und die Tierställe wurden modernisiert oder gänzlich anders genutzt. Neben Nistplatzmangel spielte dann auch das Nahrungsangebot eine große Rolle. Nach BAUER & BERTHOLD (1996) sind diese Verluste lange Zeit durch stärkere Konzentration und Neuaniedlungen an günstigen Standorten, wie an Fabrikgebäuden und Ansiedlerhöfen sowie »davon nicht so betroffenen Gebieten« ausgeglichen worden.

In Brandenburg ist diese Entwicklung ebenfalls festgestellt worden. Nach RUTSCHKE (1983) führte dies »zu erheblicher Verringerung des Nistplatzangebotes und damit zu starkem Bestandsrückgang«. HAUPT & MICHAELIS (in ABBO 2001) bestätigen den Bestandsrückgang, weisen aber daraufhin, dass es aus Brandenburg wenige detaillierte Angaben gibt.